

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.11.2019**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schulpolitik» intensiv befasst hat. Dabei soll die volle Haarpracht nicht zu falschen Schlüssen führen. Wir zitieren aus der Vorrede zur 1. Auflage [3]:

«Sieht man so, wie wenig technische Kenntnisse in jenen Kreisen vertreten sind, in denen schliesslich darüber entschieden wird, ob ein Fach obligatorisch oder nicht obligatorisch sein soll; wie schwer es hält, dort von dem notwendigen Zusammenhang der einzelnen Fächer eines vorgelegten Lehrplans zu überzeugen, welches ängstliche Widerstreben man Neuerungen überhaupt entgegengesetzt; wie es wohl noch möglich ist, mit Mühe und Noth den Schülern ein einzelnes notwendiges Fach aufzubürden, allein wie es geradezu baare Unmöglichkeit ist, ein überflüssiges abzustossen; wie schliesslich dadurch eine solche Überbürdung der Schüler mit Stunden entsteht, dass ihnen vor lauter Hören das Studieren vergeht: dann gelangt man unabweisbar zum Schluss, dass akademische Studienfreiheit allein würdig dem Unterricht an höheren Lehranstalten entspreche.»

Ein Vergleich dieses Textes mit dem von B. Thürlimann zitierten Passus aus der 2. Auflage der «Graphischen Statik» zeigt, dass die praktischen Erfahrungen im Unterricht Culmann zu einer Änderung seiner Ansicht bezüglich der Studienfreiheit bewogen haben!

Mögen wir uns daran halten, was Culmann am Schluss der Vorrede zur 1. Auflage von seiner «Graphischen Statik» schreibt: «Doch es mögen dich Andere benutzen und weiter bauen, und was ich nicht kann, werden meine Schüler vollbringen.»

Wir hoffen, dass dieser Wunsch Carl Culmanns mindestens teilweise erfüllt worden ist.

Literaturangaben

- [1] Stüssi, F.: «Karl Culmann und die graphische Statik». Schweiz. Bauzeitung, 69. Jahrg., 1951, S. 1
- [2] Stüssi, F.: «Zum 150. Geburtstag von Karl Culmann». Schweiz. Bauzeitung, 89. Jahrg., 1971, S. 694
- [3] Culmann, C.: «Die graphische Statik». Verlag von Meyer & Zeller, Zürich, 1866
- [4] Auszüge aus «Die graphische Statik» von K. Culmann; überreicht von der Schweiz. Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik im Gedenken an den 100. Todestag von Prof. Dr. K. Culmann

Adresse des Verfassers: Prof. Dr. P. Dubas, Institut für Baustatik und Stahlbau, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich.

Graphische Statik

Die Schweizerische Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik hat Culmanns Todestag zum Anlass genommen, Ausschnitte aus dessen «Graphischer Statik» in Faksimile zu reproduzieren. Gleichzeitig will sie damit ihren Mitgliedern ein Geschenk zum 25jährigen Bestehen der Gesellschaft überreichen. Bei der Wiedergabe handelt es sich um die Vorrede zur Ausgabe 1866, um den achten Abschnitt aus derselben Ausgabe «Theorie der Stütz- und Futtermauern» (erstes bis viertes Kapitel, sowie Tafeln 28 bis 36) und um die Vorrede zum 1. Band der zweiten, neu bearbeiteten Auflage von 1875. Preis: Fr. 20.-.

SIA-Sektionen

Waldstätte

Orientierung und Diskussion über die Gesamtrevision der SIA-Honorar-Ordnungen 102, 103, 104, 108 und 110. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung. Mittwoch, 20. Jan., 20.15 Uhr, Rest. «Schützenhaus» (Rüstkammer), Luzern. Referenten: Dr. W. Fischer, SIA-Generalsekretariat, Zürich; Dr. U. Hess, Luzern.

Graubünden

Hat der Staat seine Grenzen erreicht? Vortragsveranstaltung. Freitag, 22. Jan., 20.15 Uhr, Restaurant Hofkellerei, Chur. Referent: Regierungsrat Dr. R. Mengiardi.

Winterthur

Generalversammlung. Die Sektion hält am Donnerstag, 21. Januar, ihre Generalversammlung um 19.30 Uhr im Foyer Hotel Zentrum Töss ab. Anschliessend (um 20.15 Uhr) hält der ehemalige Chef Katastrophenhilfskorps, Arthur Bill, einen Vortrag zum Thema «Katastrophenhilfe».

dem Gebiet der Energietechnik auszeichnen. Ein gleicher Preis ist für Angehörige der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne ausgesetzt. Die Arbeiten sollen, abwechselungsweise an den beiden Hochschulen, aus den Gebieten der *thermischen und der elektrischen Energietechnik* stammen. Die Zuspriechung der Preise erfolgt durch den Schweizerischen Schulrat auf Antrag der entsprechenden Jury.

Walter Kaiser, 1951 in Gams/SG geboren, erwarb seine Matur an der Kantonsschule Sargans und studierte anschliessend an der ETH Zürich, wo er 1977 sein Diplom als *Elektroingenieur* und 1981 bei Prof. Hans Glavitsch mit der nun ausgezeichneten Arbeit den Dokortitel erwarb.

Wolfgang Pauli-Vorlesungen

Die Wolfgang Pauli-Vorlesungen finden dieses Jahr in der ersten Februarwoche statt. Referent ist Prof. Armand Borel vom Institute for Advanced Study in Princeton (New Jersey, USA). Die Vorlesungen finden regelmässig zum Gedenken an W. Pauli statt, der von 1928 bis zu seinem Tode am 15. Dez. 1958 Professor für theoretische Physik an der ETH Zürich war. Die Themen der Vorträge lauten:

Montag, 1. Februar:
Mathematik: Kunst und Wissenschaft

Dienstag, 2. Februar:
Liesche Gruppen und deren Zusammenhänge mit Geometrie und Physik

Donnerstag, 4. Februar:
Liesche Gruppen, automorphe Funktionen und Arithmetik

Die Vorträge finden im Auditorium Maximum des ETH-Hauptgebäudes statt. Beginn: 20.15 Uhr.

ETH Zürich

Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz

Die Abteilung für Bauingenieurwesen führt jährlich das Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz durch. Das Ziel dieses Kurses ist die Weiterbildung von Akademikern aus verschiedenen Fachdisziplinen, die im Bereich Verwaltung, Forschung, Entwicklung, Projektierung und Betrieb im Rahmen der Siedlungswasserwirtschaft, der Umweltwissenschaften, der Umwelttechnik und des Gewässerschutzes tätig sind bzw. tätig sein werden. Die interdisziplinäre Ausbildung während dieses Nachdiplomstudiums fördert vor allem das Verständnis für multidisziplinäre Fragestellungen und Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, mit Vertretern anderer Fachgebiete zusammenzuarbeiten. Der Studiengang steht Ingenieuren und Naturwissenschaftlern offen, die sich über einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand ausweisen.

Die Anmeldefrist für den Nachdiplomkurs 1982 läuft am 30. April 1982 ab.

Eine detaillierte Broschüre kann bei folgenden Adressen verlangt werden:

- Institut für Gewässerschutz und Wassertechnologie, c/o EAWAG, Überlandstr. 133, CH-8600 Dübendorf, Tel. 01/823 55 11;
- Institut für Hydromechanik und Wasserwirtschaft, ETH Hönggerberg, CH-8093 Zürich, Tel. 01/377 30 67.

BBC-Preis für Energieforschung 1981

Im Rahmen einer kleinen Feier hat der Rektor der ETH Zürich, Prof. Alfred Huber, den mit Fr. 10 000.- dotierten «Brown Boveri-Preis für Energieforschung 1981 an der ETH Zürich» Dr. Walter Kaiser (Wil/SG) für seine Doktorarbeit «Eine Methodik zur Analyse der Wirksamkeit der Betriebsführung in elektrischen Energieversorgungssystemen» verliehen. Mit diesem Preis zur Förderung der Forschung in der Energietechnik will die BBC alljährlich hervorragende Arbeiten von Studierenden, Doktoranden und Assistenten oder einer Gruppe von Autoren auf